



Onkologie

Barton SE et al.: Infertility, infertility treatment, and achievement of pregnancy in female survivors of childhood cancer. *Lancet Oncol* 14 (2013) 873-881 **26**

Fertilität

Sugiura-Ogasawara M et al.: Müllerian anomalies and recurrent miscarriage. *Curr Opin Obstet Gynecol* 25 (2013) 293-298 **10**

Neonatologie

Carpenter R et al.: Bed sharing when parents do not smoke: is there a risk of SIDS? An individual level analysis of five major case-control studies. *BMJ Open* 3 (2013) **19**

DIE DRITTE SEITE

PCOS alternativ behandelt: Saurer Drink stößt Ovulation an Gewalt unter Partnern: Mord im trauten Heim Adipositas und KHK: Was dicke Mütter „vererben“

KONTRAZEPTION

IUD-Entfernung: Fertilität auch nach langer Anwendung HIV-Infektion: Eine Verhütung erleichtert Virusvermehrung Hormonelle Kontrazeptiva: Gestagene und arterielles Risiko Wahl der Verhütungsmethode: Viele Aspekte beachten Dysmenorrhö: Mehr Schmerzen durch Kupfer-T? Stimmt nicht! Verhütung bei Diabetes: Wenn sich Risiken addieren

MENSTRUATION

Menorrhagie: Es kommt nicht nur auf das Blutvolumen an Dysmenorrhö verstehen: Da tut sich was im Gehirn Deletionen am X-Chromosom: Ein Hauch von Turner-Syndrom

ENDOKRINOLOGIE

Ovarialinsuffizienz: Erfolgreiche Fahndung nach Gendefekten Endometriumkarzinom: Schuld kann auch ein Prolaktinom sein

FERTILITÄT

CME: Müller-Gang-Anomalien – Ob OPs zum Baby verhelfen, ist unklar IVF: Weniger Schwangerschaften bei Vitamin-D-Mangel Ovarialkarzinom: Kein Tumorrisiko durch Fertilitätsbehandlung Kontrazeptiva vor IVF senken Oozyten-Ausbeute

Senkt psychosoziale Belastung die Fertilität? 12
CAVE: Assistierte Reproduktion – mentale Defekte beim Nachwuchs? 12

SEXUALMEDIZIN

„Pille“ und Sex: Wirkungen unklar 13
Lesbische Paare: Macht Spender-Sperma traurig? 13
Sexuelle Gewalt im Kongo: Psychotherapie lindert das Trauma 13

GRAVIDITÄT

CME: Risiko in retrospektiver Studie erforscht – Bei metabolischem Syndrom mit erneuter Präeklampsie rechnen 14
Adjuvantierte Influenza-Vakzine: Weniger fetale Komplikationen nach Impfung 15
Dicke Mütter haben oft extreme Frühgeburten 15
Britische Bevölkerungsstudie: Totgeburten vermeiden 15
Intrauterine Wachstumsrestriktion: Mehr Defizite bei Plazentainsuffizienz 16
Lungenembolie: Sichere Diagnose bei geringer Strahlenbelastung 16
Zwillingsschwangerschaften: Mehr Plazentarupturen nach frühen Blutungen 16

GEBURTSHILFE

Disseminierte intravasale Gerinnung: Neuer prognostischer Faktor für HELLP-Patientinnen 17
Placenta accreta: Hysterektomie empfehlenswert 17
Wehenaufzeichnung: Vom Nutzen des EHG 18
Zerebroumbilikalischer Quotient: Verlässliche Vorhersage einer fetalen Gefährdung 18

NEONATOLOGIE

Neonatale Erkrankungen führen oft zu Folgeschäden 19
SGA-Babys: Kognitive Rückstände lassen sich aufholen 19
Plötzlicher Kindstod: Zum Stillen ins Ehebett, zum Schlafen ins Babybett 19

MENOPAUSE

Androgene verwandeln Hüftgold in Bauchspeck 20

DAS BEDEUTEN DIE SYMBOLE AM ANFANG DER QUELLE:

A Anwendungsbeobachtung	M Metaanalyse
C Fall-Kontroll-Studie	R Randomisiert-kontrollierte Studie
F Fallbericht	S Sonstige Studienarten
K Kohortenstudie	U Übersicht

Fotos auf dieser Seite: mauritius images, Svetlana Fedoseeva - fotolia.com, Wikimedia Commons / jemsweb



Onkologie

Dawson SJ et al.: Analysis of circulating tumor DNA to monitor metastatic breast cancer.

N Engl J Med 368 (2013) 1199-1209

27

HRT: Richtiges Timing minimiert Risiken 20
 Menopausenbeschwerden: Wenig Erfolgsaussichten 20

GENITALTRAKT

CME: Gynäkologische Laparoskopien – Mit Kaugummi gegen postoperative Darmträgheit und Schmerzen 22
 Condylomata acuminata gigantea nicht mit malignen Neoplasien verwechseln! 23
 Wattestäbchentest deckt viszerale Erkrankung auf 23

UROLOGIE

CME: Immer wieder HWIs – Was hilft nicht schwangeren Frauen? 24
 TVT et al.: Wenn die Schlinge Schwierigkeiten macht 25
 Interstitielle Zystitis: Risikofaktor Hysterektomie 25

ONKOLOGIE

CME: Childhood Cancer Survival Study – Unfruchtbar nach Krebserkrankung im Kindesalter? 26
 Mammakarzinom: Man kann Tumor-DNA im Blut aufspüren 27
 Vulvakarzinom: Dem Sentinel-Lymphknoten auf der Ferse 27
 Ovarialkarzinom: Biomarker für Malignität 27
 Endometrium-CA: Hysteroskopie verschleppt keine Tumorzellen 28
 Mammakarzinom: Brusterhaltende Therapie mit Sono verbessern 28
 Borderline-Tumoren: Wenig maligne, aber ... 28
 Krebstherapie: Der Kardiotoxizität begegnen 29
 Endometrium-CA: Bessert Lymphadenektomie die Prognose? 29

FOKUS 9
 STENO 23
 Impressum 29
 Für die Praxis 30
 Bestellcoupon 30
 CME: Zertifizierte Fortbildung: Fragebogen 31

Ein heimlicher Killer?

Immer häufiger erhält der Arzt Warnhinweise auf den Schreibtisch, die über das Auftreten von QT-Verlängerungen unter einem bestimmten Medikament berichten. Dieses EKG-Phänomen bedeutet ein erhöhtes Risiko für maligne Arrhythmien und plötzlichen Herztod. Bei manchen Menschen ist es angeboren, bei anderen arzneiinduziert. Auf pathophysiologischer Ebene stecken Anomalien von Ionenströmen an der Zellmembran dahinter.



Lia Crotti und Mitarbeiter (JAMA 309, 2013, 1473-1482) haben in 91 Fällen von ungeklärtem fetalem Tod nach Mutationen gesucht, die für ein Long-QT-Syndrom (LQTS) verantwortlich sein können, und zwar in den am ehesten dafür verantwortlichen Genen (KCNQ1, KCNH2, SCN5A). Man fand in drei Fällen Missense-Mutationen, von denen eine klinische Korrelation mit LQTS bekannt ist, und acht weitere genetische Varianten von Ionenkanälen, die in vitro mit LQTS assoziiert sind.

Die Studie beweist mitnichten, dass die Feten mit den Mutationen einen Arrhythmie-Tod gestorben sind. Unter anderem war die Auswahl der Feten zu ungezielt. Auch über die Erbllichkeit der Mutationen müsste man mehr wissen. Man wird noch etliche (bessere) Studien zu diesem Thema auflegen müssen, bis man weiß, welche Rolle das Long-QT-Syndrom für den fetalen Tod spielt. Dann könnte es allerdings eines Tages dazu kommen, dass man mit neu entwickelten Geräten das fetale EKG genauer erfasst, als es bisher möglich ist.

Dr. med. Wilfried Ehnert
 Chefredakteur
 ehner@gfi-online.de